

BWI

**Lohnabrechnungen leicht gemacht**

SCHAAN – An diesem Kurs lernen Sie das richtige Erstellen der Lohnabrechnung. Am Halbtageskurs werden folgende Fallbeispiele behandelt:

- Liechtensteiner / Grenzgänger
- Frauen in der Karenzzeit
- Vollzeit- und Teilzeitarbeit (regelmässiger und unregelmässiger Einsatz)
- Personen, welche auf Provision arbeiten
- Personen, welche bereits in der Pension sind
- Schüler, Studenten, Praktikanten
- Befristet Angestellte
- Selbstständige (regelmässig, sporadisch)
- Taggeld bei Krankheit oder Unfall

Der Kurs findet am Donnerstag, den 27. Oktober, von 13.30 bis 18 Uhr bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer in Schaan statt. Die Kurskosten betragen für GWK-Mitglieder 89 Franken und für Nicht-Mitglieder 99 Franken inklusive Kursunterlagen und Pausenerfrischung. (PD)

**FL-Arbeitsrecht in der praktischen Anwendung**

SCHAAN – Sie sind mit Personalfragen konfrontiert und möchten sich über die arbeitsrechtlichen Bestimmungen in Liechtenstein und deren Auswirkungen in der Praxis informieren. Wenn ja, ist dieser Kurs genau das Richtige für Sie. Am Kurstag werden folgende Themen behandelt:

- Arbeitsrecht als selbstständiges Rechtsgebiet
- Gesetzgebung im Arbeitsrecht
- Internationales Arbeitsrecht
- Die Hierarchie der Rechtsquellen im Arbeitsprivatrecht
- Allgemeines und besonderes Arbeitsvertragsrecht
- Gesetzliche Vermutung des stillschweigenden Vertragsschlusses
- Entlohnung

Der Kurs findet am Freitag, den 21. Oktober, von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer in Schaan statt. Die Kurskosten betragen für GWK-Mitglieder 179 Franken und für Nicht-Mitglieder 199 Franken inkl. Kursunterlagen und Pausenerfrischung.

**Informationen und Anmeldung**

Diese Kurse sind ein Teil der Unternehmer-innen- und Mitarbeiter-innenschulung, einem Kooperationsprojekt mit der Erwachsenenbildung Stein-Egerta Anstalt.

Für Informationen und Anmeldungen beide Kurse betreffend kontaktieren Sie bitte das Berufliche Weiterbildungsinstitut der Gewerbe- und Wirtschaftskammer, E-Mail gwk@gwk.li oder Telefon 237 77 88. (PD)

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**  
 Presseverein Liechtensteiner Volksblatt  
**Geschäftsleitung Verlag:**  
 Dani Sigel, Martin Frommelt  
**Chefredaktor:** Martin Frommelt  
**Stv. Chefredaktor:** Peter Kindler  
**Produktionsleiter:** Klaus Tement  
**Redaktion:**  
**Politik:** Martin Frommelt, Peter Kindler  
**Inland:** Lucas Ebner, Tamara Frommelt, Martin Risch  
**Wirtschaft:** Kornelia Pfeiffer (Leiterin Wirtschaft)  
**Kultur:** Arno Löffler  
**Sport:** Heinz Zöchbauer (Leiter Sport), Robert Brüstle, Stefan Lenherr, Michael Benvenuti  
**Technischer Redaktionsdienst:**  
 Karin Hassler, Walter Nigg (freier Mitarbeiter)  
**Fotojournalisten:** Paul Trummer, Maurice Shourat, Arno Meusbarger  
**Leiter sofa-Redaktion:** Mario Heeb  
**E-Mail-Redaktion:** redaktion@volksblatt.li  
**Redaktionssekretariat:**  
 Martina Dübel-Biedermann (Tel. +423 237 51 61)  
**Layout:** Klaus Tement, Fritz Gauer, Anja Lotzer, Jürgen Walser  
**Marketing/Verkauf:** Giulio Cancedda (Leitung), Nadia Freuler, Gilbert Wohlwend, Schweiz: Karin Theiler  
**Inseratannahme/Empfang:**  
 Natalie Schädel (Leitung), Antonia Corrado, Jennifer Frick;  
 Tel. +423 237 51 51, Fax: +423 237 51 66, ISDN: +423 237 51 09  
**E-Mail-Inseratverkauf:** inserate@volksblatt.li  
**Aboanmeldedienst:** Susanne Hehli, Tel. +423 237 51 41.  
**Auslieferung/Verlagsleitung:** Michèle Ehlers  
**E-Mail-Abowerbung:** abo@volksblatt.li  
**Adresse von Redaktion und Verlag:** FL-9494 Schaan, Zollstrasse 13, Telefon: +423 237 51 51  
**Telefax Redaktion/Verlag:** Tel. +423 237 51 55  
**Telefon Sportredaktion:** +423 237 51 40  
**Druck:** Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

# Überprüfung eingeleitet

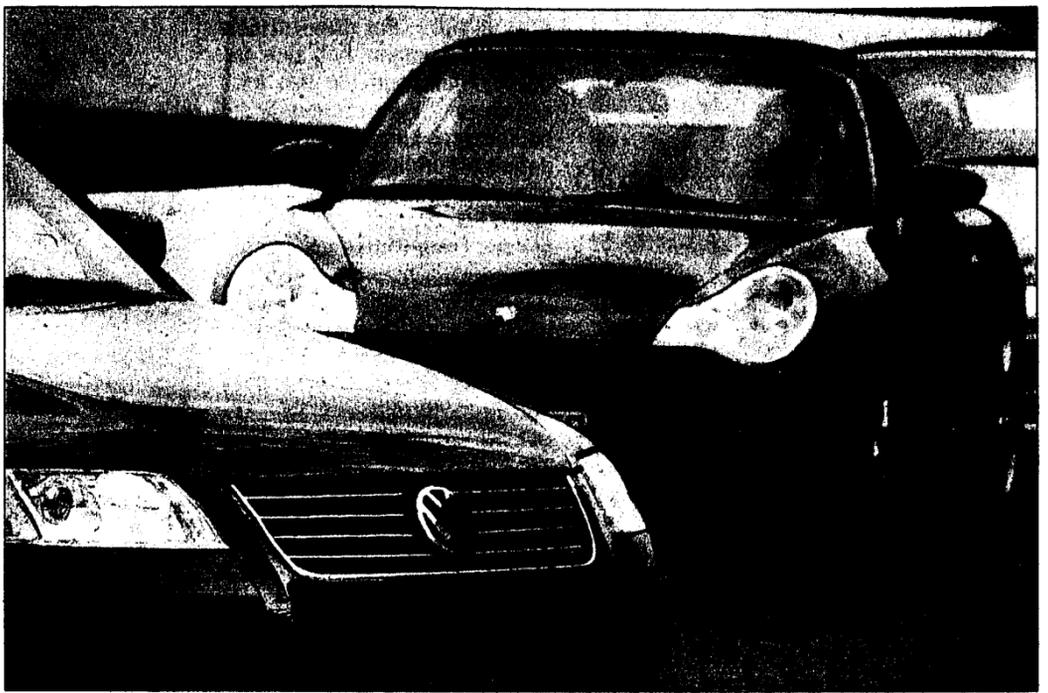
Deutsche Börsenaufsicht nimmt VW-Porsche-Deal unter die Lupe

**WOLFSBURG** – Die deutsche Börsenaufsicht BaFin befasst sich mit dem geplanten Einstieg des Autokonzerns Porsche bei Volkswagen. Der starke Kursanstieg der VW-Aktie in der Vorwoche soll zunächst routinemässig untersucht werden.

Zudem werde man prüfen, ob Porsche möglicherweise zu spät in einer Pflichtmitteilung über den Akquisitionsplan informiert habe, sagte eine Sprecherin der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gestern in Bonn. Das Nachrichtenmagazin «Der Spiegel» hatte bereits am Samstagabend vorab vom Porsche-Coup berichtet. Der Konzern selbst veröffentlichte am Sonntagmorgen eine Ad-hoc-Mitteilung. Demnach will Porsche mit rund 20 Prozent bei VW einsteigen.

**Porsche-Aktie stürzt ab**

Anders als bei VW stürzte die Porsche-Aktie nach dem angekündigten Einstieg bei Volkswagen ab. Sie brach gestern in der Spitze um über 11 Prozent ein und erholte sich bis zum frühen Nachmittag nur leicht auf 617.50 Euro. Kritisiert wurde vor allem, dass Porsche mit 3 Milliarden Euro (rund 4,5 Milliarden Franken)



Verläuft alles nach Plan, löst Porsche das Bundesland Niedersachsen als grösster VW-Aktionär ab.

für den Deal fast alle Rücklagen auf einen Schlag aufbrauchen würde. Porsche begründete den Schritt mit den engen Beziehungen der beiden Autohersteller bei Entwicklung und Produktion. VW sei zu einem bedeutenden Lieferanten für etwa 30 Prozent des Absatzvolumens geworden.

**Porsche grösster VW-Aktionär**

Porsche wird damit zum grössten VW-Aktionär. Bisher war das

Bundesland Niedersachsen mit 18,2 Prozent grösster Anteilseigner. VW selbst und die Hauptaktionäre Porsche und Niedersachsen würden dann gemeinsam mehr als die Hälfte aller Aktien besitzen. (sda)

**INTERNATIONAL**

**Teuerung auf höchstem Stand seit über 4 Jahren**

**WIESBADEN** – Schock bei den Preisen: Die Inflationsrate in Deutschland ist wegen der Explosion bei den Energiekosten überraschend stark auf 2,5 Prozent und damit auf den höchsten Stand seit mehr als vier Jahren geschneit. Im August lag die Teuerungsrate noch bei 1,9 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ergibt sich ein Anstieg von 0,4 Prozent, wie das Statisti-

sche Bundesamt gestern anhand der Ergebnisse aus sechs Bundesländern mitteilte. Ausschlaggebend war der starke Anstieg der Preise für Heizöl und Kraftstoffe. (AP)

**Börse in Dubai eröffnet**

**DUBAI** – In Dubais Finanz-Freihandelszone hat gestern der Handel an der neuen Börse Dubai International Financial Exchange (DIFX) begonnen. Der Finanzplatz Dubai soll nach den Vorstellungen der

DIFX-Gründer nicht nur Unternehmen aus der Golfregion anziehen. Chef der DIFX ist der ehemalige Chef der Münchner Börse, Steffen Schubert. (sda)

**Streik bei Boeing offenbar vor dem Ende**

**SEATTLE** – Nach mehr als drei Wochen ist ein Ende des Streiks beim US-Flugzeughersteller Boeing in Sicht. Die Mechaniker und das Management einigten sich auf

einen Dreijahresplan unter anderem zu Pensionszahlungen und den Prämien für die Krankenversicherung über das Unternehmen, wie eine Gewerkschaftssprecherin am Sonntag in Seattle bestätigte.

Die Verhandlungen lagen seit dem 2. September auf Eis, nachdem die Arbeiter Vorschläge des Unternehmens als unzureichend zurückgewiesen hatten. Durch den Streik von 18 400 Mechanikern kam die Flugzeugproduktion von Boeing zum Erliegen. (AP)

**LAFV-GASTBEITRAG**

## Löst Katrina eine Energiekrise aus?

LAFV-Gastbeitrag von Michael K. Frommelt

Der Hurrikan Katrina hat die Preise von Öl und Gas sprunghaft ansteigen lassen. Der international gehandelte Rohölpreis, der Gaspreis folgt im Grossen und Ganzen dem Preistakt des Erdöls, kletterte kurz auf einen Rekordstand von 70.85 US-Dollar, bevor er wieder in die Gegend von 65 US-Dollar je Fass zurückfiel. In verschiedenen europäischen Ländern steigt der Protest von Verbänden, welche eine Reduktion der Öl-Steuer verlangen. In diesem Umfeld verwundert es nicht, wenn verschiedene Experten vor der grössten Energiekrise seit den 1970er-Jahren warnen. Könnte es wirklich dazu kommen? Hängt die weitere Entwicklung des Ölpreises von drei Unbekannten ab?

Die erste Unbekannte sind die Schäden und Folgeschäden, welche der Hurrikan verursacht hat. Mit grosser Sicherheit kann angenommen werden, dass Katrina der ganzen Energie-Infrastruktur-Wertschöpfungskette massiven Schaden zugefügt hat. Schätzungen zufolge sind bis zu einem Viertel der amerikanischen Öl- und Gasförderung vorübergehend lahm gelegt. Grossen Schaden hat der Hurrikan vor allem bei den Raffinerien angerichtet. Bis zu zehn Prozent der amerikanischen Kapazitäten stehen wahrscheinlich bis auf weiteres nicht zur Verfügung.

Und es wird noch Monate dauern, bis diese Raffinerien wieder einsatzfähig sind.

Die zweite grosse Unbekannte sind die Konsumenten. Wie werden diese reagieren? Den Erfahrungen zufolge ist das Nachfrageverhalten sehr unelastisch. In anderen Worten, die Konsumenten sind träge und es braucht lange, bis sich jeder Einzelne im Verbrauch einschränkt. Amerikanische Untersuchungen zeigen, dass sich der Ölpreis verdoppeln müsste, um die Nachfrage um 5 Prozent zu senken. Wie eingangs erwähnt, sind erste politische Aufschreie bereits zu vernehmen. Nicht nur die Verbände und Verbraucher protestieren, auch gewisse Politiker. So ist aus Washington zu hören, die Wirtschaftlichkeitsstandards der Autos müssen gesetzlich erhöht werden. Bei der jetzigen Regierung dürfte dies aber auf taube Ohren stossen.

Die dritte grosse Unbekannte ist die Unbekannte vor weiteren natürlichen oder unnatürlichen Ereignissen. Die Hurrikan-Saison ist noch nicht vorüber. Es ist wohl oder übel mit weiteren Stürmen zu rechnen. Nicht auszuzumalen, was passiert, wenn terroristische Anschläge der Energie-Wertschöpfungskette zusätzlichen Schaden zufügen. Amerikanische Experten rechnen bei einem plötzlichen An-

gebotsrückgang von 4 Prozent mit einem Preissprung von 60 US-Dollar auf bis zu 160 US-Dollar je Fass. In einem solchen Fall reicht es mit Bestimmtheit nicht mehr, wenn die Regierungen erklären, sie würden ihre strategischen Reserven auflösen. Diese haben ohnehin mehr psychologische als praktische Wirkung.

Wer hätte Ende der 1990er-Jahre, als der Erdölpreis bei 10 US-Dollar je Fass lag, gedacht, der Preis könnte in solch unbekannt Höhen schnellen? Sicher wenige. Und ein Ende ist nicht abzusehen. Denn solange grosse Engpässe bei den Raffinerien bestehen, bleibt das Angebot auf absehbare Zeit knapp. Und dabei sind nicht die Ausfälle vom Hurrikan gemeint. Nein, dabei sind Kapazitäten der grossen Öl-Gesellschaften gemeint. Solange keine grossen Investitionen auf diesem Gebiet angekündigt werden, kann sich der Markt nicht beruhigen. Auch wenn sich die Energiepreise wieder kurzfristig auffangen, ist auf mittlere bis lange Frist mit tendenziell höheren Preisen zu rechnen.

Verfasser: Michael K. Frommelt, IDF Anlagengesellschaft AGmV.K.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.

**ANZEIGE**

**Vontobel Investment Funds**  
 Tel. +41 1 283 53 50  
 www.vontobel.com

Transaction date 23/09/2005

Sub Fund	Published	N.A.S.V.
Swiss Money	A1	CHF 104.13
Swiss Money	A2	CHF 105.21
ELRO Money	A1	EUR 99.51
ELRO Money	A2	EUR 112.01
US Dollar Money	A1	USD 91.66
US Dollar Money	A2	USD 110.11
Swiss Franc Bond	A1	CHF 117.28
Swiss Franc Bond	A2	CHF 193.05
FT-RO Bond	A1	EUR 134.09
FT-RO Bond	A2	EUR 261.40
Bond Select (E-RO)	A2	EUR 108.48
Capital Gain Bond (E-RO)	A1	EUR 65.96
Capital Gain Bond (E-RO)	A2	EUR 80.56
US Dollar Bond	A1	USD 105.13
US Dollar Bond	A2	USD 208.48
Alibaba Return Bond (E-RO)	A1	EUR 106.11
Alibaba Return Bond (E-RO)	A2	EUR 131.38
Lanten European Bond	A1	EUR 64.04
Lanten European Bond	A2	EUR 103.41
Global Mid Yield Bond	A1	EUR 111.08
Global Mid Yield Bond	A2	EUR 118.79
Swiss Stars Equity	A1	CHF 198.74
Swiss Stars Equity	A2	CHF 200.99
Swiss Mid & Small Cap Equity	A1	CHF 93.53
Swiss Mid & Small Cap Equity	A2	CHF 93.53
European Equity	A1	EUR 199.43
European Equity	A2	EUR 238.87
European Value Equity	A1	EUR 146.04
European Value Equity	A2	EUR 146.71
European Mid & Small Cap Equity	A1	EUR 93.64
European Mid & Small Cap Equity	A2	EUR 93.79
US Equity	A1	USD 100.40
US Equity	A2	USD 101.27
US Value Equity	A1	USD 409.10
US Value Equity	A2	USD 480.92
Global Value Equity (ex-US)	A1	USD 147.16
Global Value Equity (ex-US)	A2	USD 150.22
Japanese Equity	A1	JPY 5796
Japanese Equity	A2	JPY 6725
Central and Eastern European Equity	A1	EUR 195.84
Central and Eastern European Equity	A2	EUR 201.96
Far East Equity	A1	USD 210.75
Far East Equity	A2	USD 222.12
Emerging Markets Equity	A1	USD 277.21
Emerging Markets Equity	A2	USD 303.22
Global Trend Financial Services	A1	EUR 84.08
Global Trend Financial Services	A2	EUR 84.08
Global Trend Information & New Technologies	A1	EUR 33.44
Global Trend Information & New Technologies	A2	EUR 33.44
Global Trend Life & Health	A1	EUR 56.32
Global Trend Life & Health	A2	EUR 56.32
Global Trend New PowerTech	A1	EUR 97.55
Global Trend New PowerTech	A2	EUR 97.55
Defensive Balanced Portfolio (CHF)	A1	CHF 93.68
Defensive Balanced Portfolio (CHF)	A2	CHF 96.11
Defensive Balanced Portfolio (E-RO)	A1	EUR 62.37
Defensive Balanced Portfolio (E-RO)	A2	EUR 76.00
Growth Portfolio (CHF)	A1	CHF 79.59
Growth Portfolio (CHF)	A2	CHF 79.86
Growth Portfolio (E-RO)	A1	EUR 74.78
Growth Portfolio (E-RO)	A2	EUR 75.70

\* ausserhalb Angebotskommission

Vertrieb:  
 Vontobel Funds Services AG, Diemstrasse 9,  
 8002 Zürich, Tel. +41 1 283 53 50, www.vontobel.ch  
 Adressatenträger:  
 BNP Paribas Securities Services  
 25, avenue de la Porte-Neuve  
 L-2085 Luxembourg  
 Tel. +352 2696 2000, Fax: +352 2696 9747  
 Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein:  
 Bank Vontobel (Liechtenstein) AG  
 Postgasse 28, 9490 Vaduz  
 Tel. +423 236 41 11, www.vontobel.li